

ZAHNART

Patienten-Informationsdienst der Zahnarztpraxis Dr. Rainer Roos

Ausgabe 1/2001



VORWORT

Liebe Patientinnen und Patienten, Zahnerhalt kommt vor Zahnersatz. Dieser Grundsatz ist fester Bestandteil unserer Praxisphilosophie. Dies zu realisieren ist nicht immer ganz einfach, insbesondere wenn Zahnfleischerkrankungen im Spiel sind. Krankes Zahnfleisch ist die Hauptursache von Zahnverlust bei Erwachsenen. Das muss nicht sein. Denn die moderne Zahnmedizin verfügt heute über sehr wirkungsvolle Methoden, Zahnfleischerkrankungen dauerhaft zu heilen und die Zähne ein Leben lang zu erhalten. Lesen Sie mehr darüber in dieser Ausgabe.

Mit besten Grüßen

*Dr. Rainer Roos
Zahnarzt*

Alarmsignal Zahnfleischbluten

Schwellungen des Zahnfleisches, Rötungen und Blutungen sind Alarmzeichen für eine Zahnfleischartzündung. Aus ihr entwickelt sich häufig eine Entzündung des gesamten Zahnhalteapparates. Untersuchungen zeigen, dass bis zu 80% der Bevölkerung daran leiden. Nach dem 40. Lebensjahr gehen mehr Zähne durch krankes Zahnfleisch verloren als durch Karies.

Parodontitis gefährdet nicht nur die Zähne

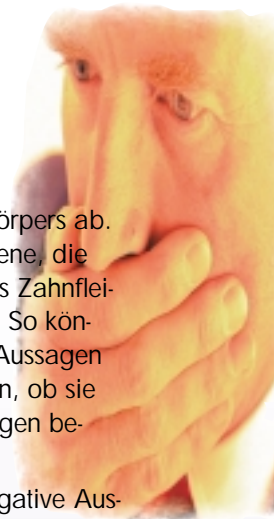
Parodontitis ist eine bakterielle Infektionserkrankung, deren Schwere von vielen Faktoren abhängt. Wir wissen, dass spezielle Bakterien, die genetische Veranlagung, aber auch schlechte Füllungs- oder Kronenränder und die Mundhygiene einen wesentlichen Einfluss auf den Krankheitsverlauf haben. Bakterien im Mund haben die Fähigkeit, sich in Biofilmen auf den Zahnoberflächen und dem Zahnfleisch festzukleben. Je länger diese Biofilme ungestört wachsen können, desto aggressiver und schädlicher werden die darin enthaltenen Bakterien. Besonders zwischen den Zähnen können sich die Beläge oft monatelang entwickeln und entlang der Zähne in die Tiefe ausbreiten. Dabei zerstören sie den Zahnhalteapparat und den Knochen. Es entstehen tiefe Zahnfleischtaschen. Am Ende dieses Prozesses stehen Zahnlockerung und Zahnverlust. Wie schnell das Tiefenwachstum voranschreitet, hängt entscheidend

vom Immunsystem des Körpers ab. Wir kennen heute die Gene, die für die Immunabwehr des Zahnfleisches entscheidend sind. So können bereits bei Kindern Aussagen darüber getroffen werden, ob sie für Zahnfleischerkrankungen besonders anfällig sind.

Parodontitis hat auch negative Auswirkungen auf andere Körperorgane. Die Parodontitis-Erreger und ihre Stoffwechselprodukte (Endotoxine) können aus der Zahnfleischtasche in die Blutbahn und von dort in lebenswichtige Organe gelangen. Die Herzkranzgefäße sind besonders gefährdet. Man vermutet bereits Bakterien als Ursache für Arterienverschlüsse. Rauchen beschleunigt nachweislich den Fortschritt von Zahnfleischerkrankungen. Denn die Gifte im Tabakrauch schwächen die Immunabwehr.

Was kann getan werden?

Vorbeugung (Prophylaxe) ist die beste Therapie. Durch regelmäßige professionelle Zahnreinigungen werden die schädlichen bakteriellen Biofilme entfernt. Eine gute häusliche Zahnpflege verzögert den Neuaufbau von Belägen. Bakterien brauchen ca. drei Monate, um wieder Schäden verursachen zu können. Das entspricht dem Intervall zwischen zwei Prophylaxesitzungen. Bei bestehenden Parodontalerkrankungen können wir heute mit der Vector-Methode schonend und wirkungsvoll behandeln. Mehr darüber auf den Seiten 2 und 3.



Ein Fortschritt in der Zahnheilkunde

Schonende und wirkungsvolle Zahnfleischbehandlung mit der

Vector-Methode



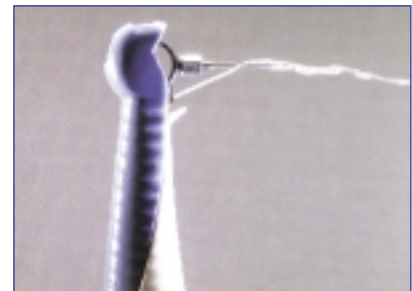
Die Parodontitis-Behandlung und -Nachsorge gehört mehr und mehr zu den vorrangigen Aufgaben und Zielen der modernen Zahnarztpraxis. Dabei sind die Zeiten vorüber, in denen man sich allein auf die Zähne konzentrieren konnte. Zeitgemäße Diagnose- und Therapieverfahren betrachten den ganzen Menschen. Fachbereiche wie Biotechnologie, Biogenetik, Bakteriologie, Ernährungs- und Verhaltenswissenschaften sind Bestandteil der Parodontologie.

Am Anfang jeder Parodontaltherapie steht eine ausführliche Diagnostik. Dazu gehören Genanalysen, DNS-Bakterientests, die Aufnahme der Belagsmenge und -verteilung, die Sondierung der Zahnfleischtaschen, der Knochenabbau, Zahnlockerungen, Belastungsverhältnisse und die Beurteilung der bestehenden Füllungen/Kronen. Auch Informationen über Ernährungsgewohnheiten, Stress, Rauchen, All-

gemeinerkrankungen (Diabetes), Medikamenteneinnahme und hormonelle Veränderungen sind zur Beurteilung der Erfolgsaussichten sehr wichtig. Gegebenenfalls muss der Hausarzt in die Therapie eingebunden werden. Die Therapie der Parodontitis ist im Grunde sehr einfach:

- 1. Entferne die harten und weichen Zahnbeläge.**
- 2. Verhindere, dass sie sich wieder bilden.**

ren ist zeitaufwändig und für den Patienten nicht besonders angenehm, da in der Heilungsphase oft Schwellungen, Wundschmerzen und Empfindlichkeiten der Zähne auftreten.



Jetzt in vielen Fällen möglich: Ultraschall statt Operation

In der täglichen Arbeit ist es allerdings nicht einfach, Bakterien vor allem aus entzündeten tiefen Zahnfleischtaschen vollständig zu entfernen. Gleichzeitig soll möglichst die Zahnoberfläche nicht zerkratzt und das Zahnfleisch nicht verletzt werden.

Wie wurde herkömmlich behandelt? Welche neuen Methoden gibt es?

Die klassische Vorgehensweise bei der Parodontitisbehandlung besteht in der operativen Eröffnung der Zahnfleischtaschen. So kann man die Wurzeloberflächen einsehen und Verunreinigungen mit Handinstrumenten und Bohrern entfernen. Ein solches Verfah-

Diese Vorgehensweise kommt heute nur noch dann zum Einsatz, wenn wir mit anderen Methoden nicht zum Ziel kommen.

Der Einsatz von Ultraschallinstrumenten in der Zahnfleischtasche stellt bereits einen großen Fortschritt dar. Eine schwingende, wassergekühlte Ultraschallspitze ist hervorragend geeignet, harte Zahnbeläge abzusprengen und die Tasche zu spülen. Der Nachteil ist der starke Substanzabtrag und die Zerkratzen der Wurzeloberfläche, weswegen ergänzend Handinstrumente zur Glättung eingesetzt werden müssen. Bakterien können mit dieser Methode nicht vollständig abgetötet

werden. Dies ist erstmals mit der Vector-Methode möglich, schonend, ohne operativen Eingriff und schmerzarm.

Das Vector-System im Überblick

Das Vector-System besteht im Wesentlichen aus einem Ultraschall-erzeuger in einem zahnärztlichen Handstück und einem ringförmigen Resonanzkörper. Dieser Resonanzkörper bewirkt, dass am Arbeitsinstrument Längsschwingungen entstehen. Das Instrument ist extrem dünn und kann so in die engsten und tiefsten Zahnfleischtaschen eingeführt werden. Die Längsschwingungen führen dazu, dass kaum Geräusche und fast keine Schmerzen bei der Behandlung auftreten.

Die Wirkungsweise der Vector-Methode

Das parallel zur Zahnoberfläche schwingende Instrument wird permanent von einer wässrigen Suspension von Reinigungskristallen umspült. Sie versprüht nicht, sondern gelangt entlang der Instrumentenspitze in die Tiefen der

Zahnfleischtasche. Dort versetzt die Ultraschallschwingung die Reinigungskristalle in eine heftige Bewegung. Diese Bewegung genügt, um die Biofilme der Bakterien zu zerstören und die Zellwände der Bakterien zu zerreißen. Nach der Vector-Behandlung sind keine Bakterien in der Tasche nachweisbar, sie kann als „steril“ bezeichnet werden.



Gesundes, entzündungsfreies Zahnfleisch ist durch die Vector-Methode in vielen Fällen erreichbar.

Mit der Suspension werden die gelösten Ablagerungen aus der Tasche gespült. Gleichzeitig werden die Zahnoberflächen so glatt poliert, wie es mit keiner anderen Methode möglich ist. Dies verhin-

dert ein schnelles Wiederaanlagern von Bakterien.

Die Vorgehensweise bei der Vector-Methode

Eine örtliche Betäubung ist beim Einsatz des Vectors nur bei der Erstbehandlung erforderlich. Dann wird das Instrument vorsichtig bis auf den Boden der Zahnfleischtasche vorgeschoben und die Ultraschallreinigung aktiviert. Pro Zahn müssen wir 3-5 Minuten investieren. Bei einem vollbezahnten Mund summiert sich der Zeiteinsatz also auf 1- 2 schmerzlose Stunden je Sitzung. Nach der Behandlung werden Sie keinerlei Beschwerden haben.

Weitere Möglichkeiten bei der Vector-Methode

Wir werden in Zukunft die Methode bei allen Patienten einsetzen, die neu in eine Parodontitis-Therapie aufgenommen werden. Ebenso bei allen Patienten, die sich in der regelmäßigen Nachsorge befinden. Damit werden alle Risikogruppen von den Vorteilen profitieren. Wegen der hervorragenden Ergebnisse können die Intervalle zwischen zwei Prophylaxesitzungen verlängert werden. Dadurch ändern sich für einige Patienten die bisherigen Abstände zwischen den Prophylaxeterminen. Frau ZMF Wiggers informiert Sie gerne ausführlich darüber.

Das neue Nachsorge-Schema für Patienten mit Parodontal-Erkrankungen:

Basis: 2 Vector-Behandlungen pro Jahr (je 1-2 Std.)

Genetisches Risiko: zusätzlich 1 Behandlung pro Jahr

Bakterielles Risiko: zusätzlich 1 Behandlung pro Jahr

Mundhygienerisiko: zusätzlich 1 Behandlung pro Jahr

Rauchen: zusätzlich 1 Behandlung pro Jahr

Vorteile der Vector-Methode im Überblick

- Sehr gute Akzeptanz bei Patienten durch die vorwiegend schmerzfreie Behandlung
- Lokalanästhesie meist nicht notwendig
- Sehr schonende Methode
- Chirurgische Eingriffe können sehr oft vermieden werden
- Sterilisierung der Zahnfleischtaschen
- Gleichzeitige Politur der Wurzeloberfläche als Vorsorgemaßnahme
- Eine Bereicherung auch für die professionelle Prophylaxe



Regelmäßige Prophylaxe für dauerhafte Zahngesundheit

Karies und Parodontitis sind Infektionskrankheiten, die durch Bakterien entstehen. Viele Menschen müssen sich ihr Leben lang immer wieder behandeln lassen. Das können Sie und wir durch ein professionelles, systematisches und schmerzfreies Vorsorgeprogramm verhindern.

Die mikrobiologischen Tests - der Schlüssel zum Erfolg

Durch eine genaue Untersuchung Ihrer Mundbakterien erkennen wir, wie stark karies- und parodontitisgefährdet Sie sind. Je nachdem, wie hoch Ihr persönliches Risiko ist, entwickeln wir für Sie ein maßgeschneidertes Vorsorgeprogramm.

Die Gentests - Aufbruch in eine neue Dimension

Heute wissen wir, dass eine erhebliche Anzahl von Parodontalerkrankungen auch durch erbliche Faktoren hervorgerufen werden. Diese Faktoren bedingen ebenfalls ein erhöhtes Herzinfarkt-Risiko. Durch die Analyse der Erbsubstanz können wir ihr individuelles Erkrankungsrisiko bestimmen und entsprechende Vorsorgemaßnahmen ergreifen.

Professionelle Zahnreinigung

Sie ist wichtiger Bestandteil des individuellen Vorsorgeprogramms. Sie kann nur in der Praxis durchgeführt werden. Unsere qualifizierten Prophylaxe-Spezialistinnen

reinigen Ihre Zähne intensiv und entfernen dabei selbst hartnäckigste Zahnbeläge. Danach werden Ihre Zähne gründlich poliert und Sie können ein völlig neues Frischegefühl genießen. Auf diese Weise sind Sie für die folgenden Wochen vor schädlichen Bakterien, Karies und Parodontitis optimal geschützt. Das Auftragen von Fluoridlack und die Versiegelung der Grübchen (Fissuren) Ihrer Backenzähne sind weitere Maßnahmen, durch die Ihre Zähne mehr Widerstandskraft erhalten.

Gesunde Zähne - ein unschätzbare Wert

Je dauerhafter und verantwortungsbewusster Sie mitmachen, um so größer ist Ihre Chance nicht mehr an Karies oder Parodontitis zu erkranken. Prophylaxe ist auf Dauer die vorteilhaftere Alternative zu Zahnersatz.

Kunst in der Praxis

Vernissage am Sonntag 8. Juli 2001

Auch Zahnärzte müssen manchmal regelrechte (Zahn-)Kunstwerke vollbringen. Da passt es ganz gut ins Bild, dass wir uns auch ein wenig der bildenden Kunst widmen.

Wir freuen uns sehr, am 8. Juli zwei Künstlerinnen aus der Region in unserer Praxis begrüßen zu dürfen. **Frau Angela Heer** aus Neuhausen präsentiert mit ihrer Bilderreihe „**Träume in Öl**“ -

eine überraschende Vielfalt an unterschiedlichen Kunststilen.

Frau Kristin Pfeiffer aus Esslingen stellt ihre „**Miniaturen**“ vor. Sie beweist damit, dass Bilder nicht unbedingt groß sein müssen, um ausdrucksstark zu sein.

Wir laden unsere Patienten herzlich ein, bei der Vernissage dabei zu sein.

Terminsache

Stempel-Check-Tage in unserer Praxis

Regelmäßige Kontrolluntersuchungen in der Praxis sind wichtig, damit Sie Ihren Anspruch auf einen höheren Kassenzuschuss nicht verlieren. Die Stempel-Checks für Ihr Bonusheft sind am:

Donnerstag 28.06.2001
Donnerstag 27.09.2001
Donnerstag 13.12.2001

Impressum

Herausgeber und Redaktion:
Dr. Rainer Roos
Gartenstraße 9
73765 Neuhausen/Filder
Telefon 0 71 58/ 9027 - 0
Telefax 0 71 58/ 59 10
E-mail: roos.doc@t-online.de

Nachdruck, Vervielfältigung, fotomechanische Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Dr. Rainer Roos

Zahnarzt • Oralchirurgie

Praxis zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001

Gartenstraße 9
73765 Neuhausen / Filder
Tel. (07158) 9027-0 • Fax 5910
email: roos.doc@t-online.de
Internet: www.roos-zahnarzt.de